

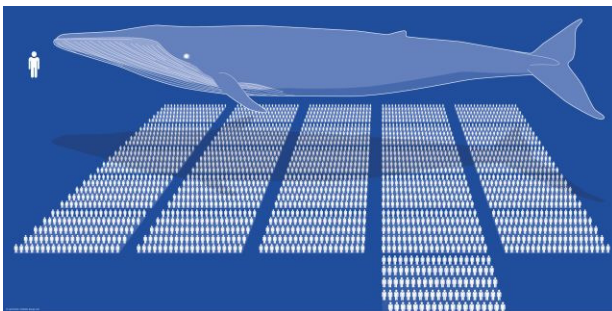
„1:1 Riesen der Meere“ Der Blauwal

Der Blauwal (*Balaenoptera musculus*) ist der Gigant unter den Meeresriesen. Das gilt nicht nur in den Ozeanen, sondern auch in der Ausstellung "1:1 Riesen der Meere" im Ozeaneum in Stralsund. Mit 26 Metern Länge hat das dort gezeigte Wal-Modell die Durchschnittsgröße eines erwachsenen Blauwals. Es ist damit das größte von zunächst sieben Meeresriesen, die dort ab Juli 2008 als naturgetreue Nachbildungen im Maßstab 1:1 zu bestaunen sind.

Der Gigant unter den Riesen

Rund acht Tonnen wiegt das lebensechte Modell des Blauwals – das ist jedoch nur ein Bruchteil des Gewichts seines lebenden Vorbildes, das weit über 100 Tonnen liegt. Meereswissenschaftler gehen davon aus, dass Blauwale bis zu 34 Meter lang werden und ein Gewicht von bis zu 200 Tonnen erreichen können. Das Wasser als Lebensraum ermöglicht dieses, es trägt den schweren Körper. An Land würde ihr eigenes Gewicht die Tiere erdrücken.

Mit 200 Tonnen wiegt ein Blauwal soviel wie rund 2600 Menschen. Selbst die mächtigsten Dinosaurier brachten nicht mehr als 100 Tonnen auf die Waage. Der Blauwal ist somit das größte Tier, das jemals auf diesem Planeten gelebt hat und noch lebt.



© Leitfaden Design

Größenvergleich Blauwal - Mensch

Verbreitung

Die wenigen noch verbliebenen Blauwale leben weltweit in allen großen Ozeanen. Ihr Lebensraum ist überwiegend die Hohe See - zum Beispiel vor Island - aber auch die Küstennähe wie im Mündungsgebiet des kanadischen St-Lorenz-Stromes. Blauwale sind aufgrund der starken Bejagung, die bis in die 60er Jahre reichte, sehr selten geworden. Der heutige Bestand liegt nach Schätzungen der Internationalen Walfangkommission (IWC) bei wenigen Tausend Tieren.



© Doc White/www.seapics.com

Fakten und Faszination

Unglaublich - aber das größte Tier dieses Planeten ernährt sich fast ausschließlich von Krill und anderen kleinen Krebsen. Das Beutetier des Blauwals ist somit rund 50 Millionen mal leichter als sein "Jäger".

Bis zu vier Tonnen Nahrung pro Tag kann ein Blauwal aufnehmen. Wie alle Furchenwale besitzt er eine Reihe von Kehlfurchen, die sich längs der Kehle bis zum Nabel ziehen. Zusammen bilden sie einen stark dehnbaren Hautsack. Ein ausgewachsener Blauwal ist in der Lage, rund 1.000 Tonnen Wasser mitsamt Nahrung darin aufzunehmen. Das entspricht dem Inhalt eines 25 Meter-Schwimmbeckens von 20 Metern Breite und zwei Metern Tiefe. Sein Körpervolumen kann so beim Fressen um das Sechsfache anwachsen.



(C) Doc White/www.seapics.com

Ein neu geborener Blauwal misst mit bis zu sieben Metern Länge bereits so viel wie ein Fußballtor und ist ca. 2,5 Tonnen schwer. Dieses Riesenbaby hat großen Durst und trinkt täglich bis zu 600 Liter Muttermilch. Würde man diese Menge in eine Babyflasche füllen, müsste sie gut zwei Meter hoch sein.



© Leitfaden Design

Durch die sehr fette und eiweißreiche Milch legt das Blauwal-Kalb jeden Tag bis zu 100 Kilogramm Gewicht zu. Im Alter von sieben Monaten wiegt es bereits 25 Tonnen, nach acht Monaten ist es gut 13 Meter lang. Wie alt Blauwale werden können, ist bisher noch unklar. Wissenschaftler gehen von mehr als 80 Jahren aus.

Bedrohung

Nach massiver Bejagung durch den industriellen Walfang haben sich die Bestände des Blauwals bis heute nicht erholt. Von ursprünglich geschätzten mehr als 300.000 Tieren weltweit sind nur wenige tausend Tiere geblieben, davon auf der gesamten Südhalbkugel nur noch ca. 2.000 Blauwale.

Heute sind Zusammenstöße mit Schiffen eine große Gefahr. Eine weitere Beeinträchtigung ist der zunehmende Unterwasserlärm zum Beispiel durch Bohrinseln und den zunehmenden Schiffsverkehr. Dieser kann die Verständigung zwischen den Walen stören und erschwert so zusätzlich die Partnersuche und damit auch die Fortpflanzung.

Zudem bergen die industrielle Fischerei und der Klimawandel noch zum Teil unvorhersehbare Risiken für den Lebensraum Meer. So haben sich zum Beispiel die Krillbestände - Hauptnahrung der Blauwale der Südhalbkugel - seit den 1970er Jahren wahrscheinlich aufgrund des Klimawandels mehr als halbiert.

Greenpeace fordert:

- ▶ *Die Bundesrepublik Deutschland muss sich aktiv gegen den Klimawandel und für Meeresschutzgebiete in den Ozeanen der Welt einsetzen.*
- ▶ *Japan, Norwegen und Island müssen den Walfang sofort einstellen.*
- ▶ *Die Überfischung der Meere muss gestoppt werden, auch mit Verbot aller Fangmethoden, bei denen Meeressäuger und andere Tiere als Beifang sterben.*
- ▶ *Sauberes Wasser und saubere Luft: Schadstoffeinträge in die Meere - über Flüsse, die Luft, durch Schiffe und Ölplattformen - müssen durch strenge gesetzliche Maßnahmen verhindert werden. Die Einleitung von Stoffen, die sich in Lebewesen anreichern, schwer abbaubar (persistent) oder giftig sind, muss eingestellt werden.*